

5

März  
2013

# dnh brief



DEUTSCH-NEPALISCHE

HILFSGEMEINSCHAFT e.V.

GERMAN-NEPALESE



HELP ASSOCIATION

[www.dnh-stuttgart.org](http://www.dnh-stuttgart.org)

**Namaste**

**liebe Mitglieder, liebe Freundinnen  
und Freunde der DNH,**

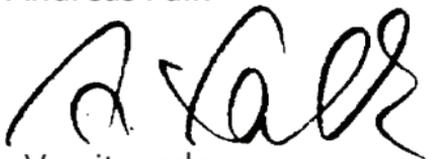
es gibt Projekte, die uns nicht unbedingt teuer, aber sehr lieb und wichtig sind. Warum wir sie unterstützen, davon ist in diesem dnh brief in zwei Beiträgen die Rede. Dank der äußerst großzügigen Spende einer Stiftung konnten wir eine neue Schule bauen und einweihen. Wir freuen uns mit dem Dorf und hoffen mit ihm, dass mit dem neuen Gebäude ein glückliches Lernumfeld für die Kinder geschaffen wurde.

Im letzten dnh brief hat eine Praktikantin ihre Eindrücke geschildert, wie sie den nepalesischen Alltag erlebte. In diesem Brief setzt sie ihren Bericht fort und schreibt über ihren Einsatz als Englischlehrerin in Dorfschulen.

Das politische Chaos dauert in Nepal an. Ein Lösungsweg ist nicht in Sicht. Sogar eine Rückkehr zur Militanz ist nicht ausgeschlossen, nachdem sich ein radikaler maoistischer Flügel von der Mutterpartei abgespalten hat. Damit einher gehen Nötigungs-Kampagnen, um Spenden zu erzwingen. In dem Zusammenhang sind gerade auch Nichtregierungsorganisationen (NGO) verstärkt ins Visier der politischen Parteien geraten.

Als Mitglied der Association of International NGOs in Nepal (AIN) und damit als Mitunterzeichnerin der ‚Allgemeinen Geschäftsgrundlagen‘ verpflichtet sich die DNH, keinerlei Zahlungen an politische Parteien zu leisten. Die Grundsätze verbieten uns auch, auf Zwangsforderungen einzugehen. Die DNH ist hier in einer starken Gemeinschaft mit großen, auch staatlichen Entwicklungshilfe-Institutionen. Mit der Versicherung, dass keine derartigen Zahlungen erfolgen, grüße ich Sie mit einem herzlichen Namaste.

Andreas Falk



- Vorsitzender -

**Eilticker:** ++++++ 14.3.2013 +++ Ist es das ersehnte Licht am Ende eines langen Tunnels? +++ Nach Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung, dass in Nepal eine Übergangsregierung unter Vorsitz des Obersten Richters gebildet wurde, dessen Aufgabe es ist, bis Juni Wahlen für die Abgeordnetenversammlung abzuhalten +++ Das Kabinett soll aus ehemaligen Beamten gebildet werden +++ Ob die Übergangsregierung ihre Aufgabe bis zu dem Termin erfüllen kann, hängt davon ab, wie kooperativ sich die großen Parteien, Militär, Polizei und der südliche Nachbar verhalten +++ Zweifel sind genauso angebracht, wie der Funken Hoffnung ++++++

---

---

## Mary Knoll – Tagesklinik für psychisch Kranke

Wir denken, es ist an der Zeit, auch einmal wieder über eine unserer Einrichtungen zu berichten, die kontinuierlich, ohne viel Aufhebens seit 11 Jahren segensreiche Arbeit leistet. Dabei geht es um die **Tagesklinik für psychisch Kranke in Bhaktapur**, eine heilpädagogische Einrichtung, die vom Förderkreis Hilfe für Nepal e.V. finanziert und durch uns betreut wird.



Menschen mit geistigen Erkrankungen und deren gesamtes Umfeld benötigen Unterstützung in vielfältiger Hinsicht. Es geht um medikamentöse Behandlung mit dazugehöriger Therapie, bei der die Familien mit einbe-

zogen und unterstützt werden müssen. Der Patient soll in die Lage versetzt werden, seine eigenen Gefühle auszudrücken, wieder die notwendigen alltäglichen Verrichtungen auszuführen, sich soziale Kompetenz anzueignen und Selbstbewusstsein wiederzuerlangen, um sich in Gruppen zu betätigen.

Das Day Care Center handhabt das wie folgt:

Die Patienten werden in Abhängigkeit von der Schwere der Erkrankung für drei Monate bis zu einem Jahr in ihr Programm aufgenommen. Dieses umfasst monatliche Arzt- und Hausbesuche, Aktivitäten, um sich berufliche Fertigkeiten anzueignen, Gruppenaktivitäten und dazugehörige Fallstudien.

Seit Bestehen der Einrichtung wurden 127 Patienten betreut. In der Tageseinrichtung werden momentan 15–20 Patienten betreut. Die tagtägliche Anwesenheit schwankt.

Bhaktapur ist geprägt durch den Ackerbau, und bedingt durch die Jahreszeiten werden zeitweise alle Hände in den Familien benötigt, insbesondere die der Frauen. Das ist gut, wird diese Arbeit doch gleichzeitig als Therapie genutzt. Patienten, die wünschen, zu Hause bei ihren Familien zu bleiben, werden darin unterstützt, auch deren Umfeld. Ein Teil der Patienten wohnt auch zu weit weg, und so können nur Patienten, die nicht weit vom Day Care Center wohnen, dort tagtäglich betreut werden. Da Stimmungsschwankungen häufig Begleiterscheinung dieser Erkrankungen sind, hängt deren Anwesenheit auch davon ab. Außerdem entscheidet die monatlich abgehaltene Sprechstunde über die Aufnahme und das Entlassen von Patienten in das Programm, spricht, auch über deren Anwesenheit im Center. Einige Patienten kommen nur halbtags.

Ziel ist es, einen qualitativ guten Service zu leisten, ganz gleich, ob Patienten ins Day Care Center kommen oder mit Hilfe von regelmäßigen Hausbesuchen betreut werden.

Susan Theißen

## Feierliche Einweihung der Janauddhar Primary School in Keragari

Die Grundschule in Keragari bei Dhulikhel, die von der DNH seit vielen Jahren gefördert wird, zeichnete sich von Anfang an durch ein besonderes Engagement in der Umsetzung eines kindgerechten, modernen Unterrichtes aus. Und das trotz sehr beengter und völlig unzureichender Räumlichkeiten. Im Sommer 2011 erreichte uns die freudige Nachricht, dass uns die Margarete-Müller-Bull-Siftung, eine von der Esslinger Unternehmerin und Inhaberin der Fa. Elektror gegründete Stiftung, den Neubau einer Schule in Nepal finanzieren will. Es war schnell entschieden, dass ein Neubau einschließlich Toilettenanlage in Keragari am dringlichsten ist. Ein Grundstück war von der Dorfgemeinschaft schon Jahre zuvor reserviert und bereitgestellt worden, Baupläne lagen sozusagen schon



in der Schublade. So konnte unser Vorsitzender Andreas Falk bereits im Dezember 2011 die Grundsteinlegung vornehmen (wir berichteten in dnh brief 3 darüber). In den folgenden Monaten schritt der Bau rasch voran. Der Rohbau konnte noch vor Einsetzen des Monsuns fertig gestellt werden, Innenausbau und Möblierung waren bis September 2012 abgeschlossen.

Anfang Oktober machten sich Christoph Zalder, Stiftungsrat der MMB-Stiftung, und Dr. Richard Storckmaier, stellvertretender Vorsitzender der DNH, auf den Weg nach Nepal, um die Grundschule am 10.10.12 ihrer Bestimmung zu übergeben. Die gesamte Schüler- und Lehrerschaft sowie ein Großteil der Dorfgemeinschaft war versammelt, um das große Fest zu feiern. Vertreter der staatlichen Schulbehörden, mit denen die DNH eng zusammenarbeitet, und Lehrer der umliegenden Schulen waren ebenfalls zugegen. Die deutschen Ehrengäste und Kamal Rupakheti, unser Repräsentant in Nepal, wurden in traditioneller Weise mit zahllosen Blumengirlanden und einer kleinen Blaskapelle aufs herzlichste empfangen. Als erstes stand eine ausgiebige Besichtigung des gesamten Geländes auf dem Programm. Bis auf einige wenige kleinere Baumängel, deren Behebung umgehend in Auftrag gegeben wurde, fiel die Inspektion zur vollen Zufriedenheit aus. Christoph Zalder zeigte sich tief beeindruckt von der geleisteten Arbeit.

Die Schule wurde anschließend unter großem Applaus der Anwesenden mit der Enthüllung einer großen Plakette feierlich eröffnet. Wie in Nepal üblich gab es zahlreiche Reden, teils auf Nepali, teils auf Englisch, die von



Kamal in souveräner Art und Weise in die jeweils andere Sprache übersetzt wurden. Die durch die Reden verständlicherweise etwas gelangweilten Grundschul Kinder konn-

ten es kaum erwarten, bis sie mit ihren Vorführungen an der Reihe waren. Mit Begeisterung gaben sie traditionelle nepalische Tänze zum besten und führten ein kleines Theaterstück auf. Nicht einmal die immer wieder streikende Mikrofonanlage konnte sie aus ihrem Konzept bringen. Im Mittelpunkt der Darbietungen stand ein Junge, der bereits im Zirkustheaterprojekt „Terra Artistica“ die Hauptrolle des „Moonboys“ gespielt hatte (s. dnh brief 3). Der kleine Junge ist ein begnadeter Schauspieler. Alle Kinder erhielten begeisterten Applaus, insbesondere von ihren zurecht stolzen Eltern.



Christoph Zalder hatte noch ein besonderes Präsent in der Tasche. Alle Kinder erhielten zur Schuluniform passende Schildmützen der Fa. Elektror, die sofort mit Freude getragen wurden. Die Ehrengäste verabschiedeten sich nach Ende der offiziellen Feierlichkeiten. Wie uns zugetragen wurde, hat die Dorfgemeinschaft anschließend noch bis tief in die Nacht hinein ausgelassen gefeiert.

Neben der Schuleinweihung standen noch weitere DNH-Projekte auf dem Besichtigungsprogramm. Die Arbeit der DNH hat die MMB-Stiftung so beeindruckt, dass im Nachgang eine Zusicherung für die Finanzierung weiterer Projekte eingegangen ist. Die Stiftung finanziert eine



dringend erforderliche bauliche Erweiterung der Golma Devi Grundschule in Lamidanda und die Lehrmittelausstattung für die Grundschule in Barabise in Höhe von zusammen 14 000 €. Darüber hinaus wird sie die Dispensary (Armenapothek) im Bir Hospital 3 Jahre lang mit je 10.000 € unterstützen.

Für die überaus großzügige Unterstützung bedanken wir uns, auch im Namen unserer nepalesischen Partner, ganz herzlich. Sie ist uns Ansporn, unseren eingeschlagenen Weg im Schulsektor fortzusetzen.

Dr. Richard Storckenmaier

---

---

## **Volontariat an unseren Schulen – ein Erfahrungsbericht**

Nachdem ich im letzten DNH Brief davon berichten durfte, wie es mir bei meiner ersten Nepalreise mit dem „Kulturschock“ erging, freue ich mich sehr, nun davon erzählen zu dürfen, wie mein Alltag in den drei Monaten als Freiwillige in diesem fernen Land aussah.

Mit frisch absolviertem Mathematik- und Englisch-Studium in der Tasche, war es meine ursprüngliche Idee ge-

wesen, diese Fächer den Dorfkindern in Nepal, von denen ich in einer „Ein Herz für Kinder“-Sendung gesehen hatte, näherzubringen. Doch musste ich vor Ort feststellen, dass mein Plan in der Realität nicht ganz aufgehen konnte, denn, wie sollten die Schüler mich verstehen, wenn ich kein Nepalesisch und sie noch kaum Englisch sprechen? Außerdem wollte ich den Lehrern ja nicht ihre Arbeit abnehmen, sondern möglichst so tätig werden, dass sowohl Schüler als auch Lehrer von meinem Aufenthalt profitieren können. Dank der großartigen Unterstützung der DNH in Deutschland und vor Ort konnten wir schon bald einen alternativen Plan austüfteln: Statt die Schüler in Englisch zu unterrichten, unterrichtete ich diese AUF Englisch und die Lehrer IN Englisch.

Die Situation ist nämlich die, dass alle drei Schulen in Kavre, die dort von der DNH unterstützt werden, seit einiger Zeit Englisch als Unterrichtssprache eingeführt haben. Für die Schüler bedeutet dies, dass nicht nur der Fremdsprachenunterricht, sondern auch alle anderen Fächer auf Englisch stattfinden und für die Lehrer, dass sie – unabhängig davon, für welche Fächer sie ausgebildet wurden – ihre Englischkenntnisse erweitern und die Scheu vor dieser Verkehrssprache abbauen müssen – und so waren schon zwei wundervolle Tätigkeitsfelder für mich gefunden.

Um allen drei Schulen gerecht werden zu können, war vorgesehen, dass ich drei Wochen in Keragari wohne und danach in Badalgaon, um so die beiden Grundschulen und die Binayak Bal L.S. (Lower Secondary) School gleichermaßen an meinen Angeboten teilhaben zu lassen. Angefangen hat somit alles an der Jana Uddhar PS (Primary School), an der ich am Vormittag mit verschiedenen Klassen Näh- und Häkelversuche unternommen habe und am Nachmittag mit den Lehrern einen „English Workshop“ ausrichtete. Wie schon im letzten Bericht erwähnt, hatten die Schüler viel Freude mit der Handarbeit, haben sich bald ihre eigenen Nadeln gekauft und haben zugleich ihre Sprachkenntnisse ganz unbewusst trainiert, da sie mit mir nur auf englisch kommunizieren konnten.

Da die Klassen an den beiden anderen Schulen deutlich größer waren, musste ein anderes Konzept her, aber auch dort konnten wir ein Zusatzangebot finden, an dem die Schüler ihre Freude hatten und mit dem sie Englisch als Unterrichtssprache erleben konnten. Ich hatte nämlich im Auftrag der DNH bereits aus Deutschland Bausätze für kleine Motorräder, Autos, Flugzeuge, etc. mitgebracht, an denen die Schüler ihre technischen Fertigkeiten trainieren konnten, wobei sie von mir auf Englisch eingewiesen und betreut wurden. Leider konnte ich längst nicht in alle Klassen gehen, aber ich durfte zumindest exemplarisch erleben, welche technischen und sprachlichen Fortschritte die Schüler bereits in den wenigen Wochen gemacht haben und konnte den Schülern und Lehrern zeigen, was „Englisch als Unterrichtssprache“ bedeutet.



In diesem Bewusstsein war es mir nach den Erfahrungen der ersten drei Wochen ganz besonders wichtig, die Lehrer für diese Art des Unterrichts bestmöglich zu befähigen,

daher habe ich kurzerhand meine Pläne über den Haufen geworfen und bin, statt nach Badalgaon zu ziehen, auch für die restliche Zeit in Keragari geblieben. Von dort aus konnte ich nämlich alle drei Schulen erreichen, sodass wir die Möglichkeit hatten, an jeder Schule täglich eine Stunde für unseren „English Workshop“ einzurichten – an der einen Schule vor dem Unterricht, an der anderen in der Mittagspause und an der dritten nach dem Unterricht. An allen Tagen außer freitags – denn als Deutsche bin ich ja ein zweitägiges Wochenende gewohnt. ☺

Auch wenn das Sprachniveau der einzelnen Lehrer selbst in den Kleingruppen sehr unterschiedlich ist, war ich sehr erfreut, wie jeder von ihnen versucht hat, das einzubringen, was er kann. Heute noch muss ich schmunzeln, wenn ich daran denke, wie anfangs lauter fragende Gesichter vor mir saßen, als ich sie auf Englisch angesprochen hatte, und gleichzeitig erfüllt es mich mit Freude, mich daran zu erinnern, wie es am Ende doch alle von ihnen hinbekommen haben, mit uns einige Übungen aus ihrem fachspezifischen Unterricht ganz auf Englisch durchzuführen. Nach den gemeinsamen 5 Wochen konnten sie zwar kein perfektes Englisch, genauso wenig wie ich perfektes Nepalesisch konnte, aber wir konnten uns problemlos verständigen und das war – im Vergleich zum Anfang – ein enormer Fortschritt.

Zudem ist so ein kultureller Austausch in meinen Augen immer sehr wertvoll, und ich bin der DNH unendlich dankbar für die Unterstützung meiner Schnapsidee, der Freiwilligenarbeit in Nepal, sowohl bei der Vermittlung der Schule, als auch bei der Ausführung vor Ort! Es war eine unvergessliche Zeit für alle Beteiligten und, auch wenn ich dem Wunsch der Lehrer ein ganzes Jahr zu bleiben nicht nachkommen konnte, so kommen vielleicht auch in Zukunft ähnliche Kleinprojekte zustande, neben all den anderen Bemühungen, die sowieso nach wie vor am Laufen sind.

Corinna Schmidt

## Spinal Injury Rehabilitation Centre (SIRC)

Folgende Krankengeschichte erreichte uns aus dem Reha-Zentrum für Querschnittsgelähmte. Sie ist exemplarisch für das Schicksal vieler mittelloser Nepalesen: Pat. 30J., Sturz vom Baum beim Futterschneiden, Bauer, aus der Region Tansen, komplette Lähmung beider Beine, Bruch des 2. u. 3. Lendenwirbels, chirurgische Versorgung in Tansen, Aufenthalt von 103 Tagen im Reha-Zentrum. Gesamtkosten des Aufenthaltes für Bett, Kleidung, Ernährung, Medikamente, Therapiekosten insgesamt 110,100 Rps. ( ca. 1.000 Euro). In



Deutschland käme hier schnell ein hoher 5-stelliger Eurobetrag zusammen.

In Nepal ist SIRC die einzige Einrichtung, die sich mit bewundernswertem Engagement der Rehabilitation querschnittsgelähmter Patienten annimmt. Ein Besuch bei SIRC in Banepa, nahe Dhulikhel, lohnt immer. Auch medizinischen Laien erschließt sich in Anbetracht der motivierten Therapeuten im Umgang mit den Patienten die Bedeutung dieser wichtigen Einrichtung.

Da es in Nepal keineswegs immer einfach ist, spezielle Heil- und Hilfsmittel zu besorgen, werden viele Hilfsmittel wie z. B. Rollstühle aus Gartenstühlen, deren Füße mit Rädern versehen wurden, selbst gebastelt. Es macht Freude, mitzuerleben, wie die Patienten an Steckspie-

len, Nähmaschinen, an der Computertastatur, beim Kerzengießen oder in der Krankengymnastik ihre Bewegungsfähigkeit trainieren. Ein im Garten eingerichteter



Rollstuhlparcours mit Stufen und Unebenheiten ermöglicht ein Rollstuhltraining, im unebenen nepalesischen Terrain unabdingbar. Sozialarbeiter helfen bei der Reintegration in den Alltag.

SIRC ist eine gemeinnützige nichtstaatliche Einrichtung, deren Fortbestehen, von einer gewissen staatlichen Unterstützung abgesehen, von Spenden abhängt. Die DNH unterstützt SIRC mit einem jährlichen Betrag von 3500 Euro, womit ein Bett finanziert werden kann, so dass ca. 3 mittellose Patienten pro Jahr behandelt werden können.

Dr. Karin Storckenmaier

---

---

## Die Nepalhilfe Sasbachwalden

Jährlich kommen von der Nepalhilfe Sasbachwalden weit über € 10.000,00 Spenden für die DNH zusammen. Grund genug, einmal etwas genauer nachzufragen.

Die 15-köpfige Gruppe um Christel Graf und Emmy Zehnle kommt regelmäßig in der Einliegerwohnung von Christel zum Näh- und Stricktreff zusammen. Dort entstehen liebevoll genähte Tischdecken, Servietten, Kissenhüllen, Taschen, Schürzen, Türstoppermäuse,

Wäscheklammersäckchen, handgestrickte Socken u.v.m., die auf dem Weihnachtsmarkt in Achern erfolgreich verkauft werden. Zusätzlich hat Christel ein prall gefülltes Orderbuch, wo sie Nähaufträge für Tischdecken oder Kissenhüllen annimmt. Christel näht, Emmy bügelt und entpuppt sich auf dem Weihnachtsmarkt als wahres Verkaufsgenie. Die Gemeinde Sasbachwalden baut das Verkaufshäuschen kostenlos auf und ab, und es fällt auch keine Miete an. 4 tatkräftige Männer helfen beim Transport der Waren und Bestücken des Standes.

Regelmäßig im Oktober sind Christel und Emmy in Nepal und kaufen landestypische Produkte dazu. Im Dezember stehen die beiden aktiven Damen dann 2 Wochen lang täglich in ihrem Häuschen und bringen Nepalware und Handgearbeitetes an den Mann oder die Frau. Der Reingewinn aus diesen Aktivitäten geht dann als Spende an die DNH. Wer Christel mit Nähmaterial (Faden, Reißverschlüsse oder sonstigem Nähzubehör) unterstützen möchte, kann sich gerne an die DNH wenden.

Wir sagen dem ganzen Team der Nepalhilfe Sasbachwalden für ihr großartiges Engagement herzlichen Dank.

Doris Keppeler

---

---

## Wir sagen Danke

allen unseren treuen Spendern, die unsere Arbeit in und für Nepal auf eine tragfähige finanzielle Grundlage stellen. Darüber hinaus gibt es immer hochwillkommene Zuwendungen aufgrund besonderer Vereinbarungen, aus schönen und traurigen Anlässen, aus großzügigem Verzicht und aus sonstigen Quellen. Ohne diese Zuwendungen könnten einige unserer Projekte gar nicht oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden.

## Besondere Vereinbarungen

Die **Nepalhilfe Aachen** beteiligt sich mit dem **Dr. Christel Barkhausen Legat** an der Finanzierung von 2 Schulen im Dolakha-Distrikt.

**Nepalhilfe Beilngries** – Kofinanzierung der Armenapotheke mit € 30.000,00 fürs Budgetjahr 2012-2013.

**Margarete Müller-Bull Stiftung** – Über den Schulneubau hinaus Finanzierungszusage für mehrere Projekte in Höhe von € 24.000,00 für das Budgetjahr 2012-2013 und jeweils € 10.000,00 für die folgenden 2 Jahre.

**Förderkreis Hilfe für Nepal Freiberg** – Vollfinanzierung der Tagesklinik für psychisch Kranke mit € 4.000,00 fürs Budgetjahr 2012-2013.

### **Schöne Anlässe**

Runde Geburtstage nahmen **Dr. Hans-Joachim Blech, Marianne Goller, Dr. Michael Heinisch, Hans Holzwarth, Peter Laubenthal, Dr. Christoph Rothfuß, Dr. Karin Storkenmaier, Erika Vonberg**, zum Anlass, anstelle von Geschenken um eine Spende für die DNH zu bitten.

**Judith Rapp** spendete anlässlich ihrer Hochzeit, **Birgit Bach** bat ihre Feldenkreis-Teilnehmerinnen um eine Spende.

### **Großzügiger Verzicht**

**Ulrike Drasdo** hat im Thüringer Raum in insgesamt 8 Diavorträgen (April 2012 – Febr. 2013) € 1.460,90 zugunsten der Armenapotheke gesammelt. Sie verweigert grundsätzlich die Annahme eines Honorars.

**Manfred Bauer und seine Georgsgeyer** spenden anlässlich ihrer Konzerte.

**Karl Kutasi und Peter Schöderlein mit seiner Gruppe** spenden ihr Honorar aus Diavorträgen.

**Helmut Henschen** organisiert Nepalreisen für Freunde und spendet aus seiner Nepal-Reisekasse.

Der Verein **Schüler helfen Nepal e.V.**, Backnang, bedenkt PIN mit einer großzügigen Spende.

Unser Erfurter Mitglied, **Dr. Michael Heinisch**, spendet sein Honorar aus seiner Nebentätigkeit für den Apothekerverband an die DNH und verschafft uns ansehnliche Spenden von Pharmafirmen (Firma Bendalis, Firma Hikma und Apotheke Steinbeck).

Wir danken den Firmen **Diamed** und **Ray-Med** für ihre großzügigen Spenden.

### **Kreative und sonstige Quellen**

Das Ehepaar **Rohrer** bot seinen Patienten wiederum ei-

nen Weihnachtsmarkt in den Praxisräumen in Neckargemünd. Der Reingewinn geht an die DNH. Da geht man doch gerne zum Arzt!

*Allen Spendern nochmals herzlichen Dank.*

### **Termine**

**18.04.2013** Nepalstammtisch

Gaststätte Schwarzbach, Dürrolewangstraße 70 in Stuttgart-Rohr

**08.06.2013** jährliche Mitgliederversammlung der DNH Cafeteria der Firma Trelleborg Sealing Solutions

**09.06.2013** Traditionelle Wanderung der DNH Schönbuch mit Besuch des Ritter-Museums

**20. – 22.09.2013** Jahresausflug der DNH in die Eifel

**29.09.2013** – 18.00 Uhr Benefizkonzert in der Schlosskirche im Alten Schloss in Stuttgart

Der Christophorus Kinder- und Jugendchor Altensteig unter der Leitung von Wolfgang Weible singt für Schüler in Nepal.

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Website [www.dnh-stuttgart.org](http://www.dnh-stuttgart.org)

### **Ihr Draht zur DNH:**

Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.

Schulze-Delitzsch-Straße 22, 70565 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 45 96-488, Fax: +49 (0)711 99 77-96 58

Mail: [buero@dnh-stuttgart.org](mailto:buero@dnh-stuttgart.org)

### **SPENDENKONTEN**

Kto. 1 824 971 00, BLZ 600 800 00,

Commerzbank Stuttgart (vorm. Dresdner Bank)

oder Kto. 179 49 702, BLZ 600 100 70, Postbank Stuttgart

### **Für Überweisungen aus dem Ausland:**

Commerzbank Stuttgart

IBAN DE 03 6008 0000 0182 4971 00

SWIFT-BIC: DRESDEFF600

**Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.**

**Spenden sind steuerlich abzugsfähig.**

